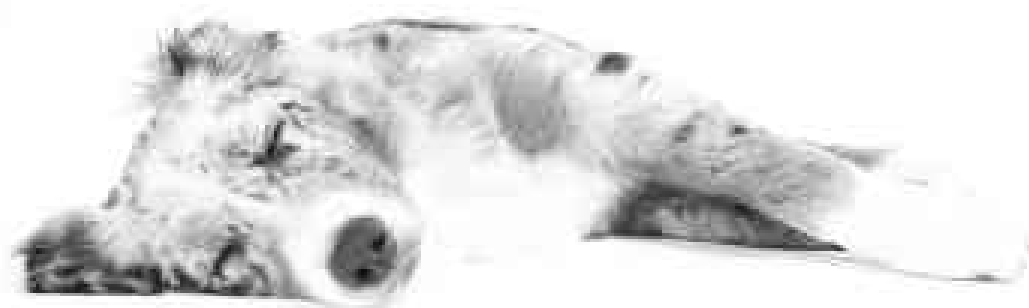


ALLE UNTERLAGEN DER WOCHE





BEDÜRFNISPYRAMIDE

(nach Maslow)

SELBSTVERWIRKLICHUNG

Entfaltung, Entwicklung des Potentials

WERTSCHÄTZUNG

Selbstvertrauen, Anerkennung und Respekt von anderen

GEMEINSCHAFT & LIEBE

Zuwendung, Zugehörigkeit, Akzeptiertwerden, Intimität

SICHERHEIT

Schutz vor körperlichen oder psychischen Bedrohungen oder Ängsten

ÜBERLEBEN

Sicherung von Überlebensnotwendigkeiten wie Nahrung, Trinken, Schlafen, etc.



DIE BEDÜRFNISSE DEINES HUNDES

Die Hierarchie der Bedürfnisse aus der Bedürfnispyramide gilt natürlich auch für deinen Hund. Auf welcher Stufe er dabei grade steht, hängt ganz von der aktuellen Situation ab.

Wenn er grade in der Hitze lange unterwegs war und sehr durstig ist, wird er sich grade auf der untersten Stufe bewegen. Wenn er grad nach einem langen feinen Spaziergang gemütlich auf dem Sofa liegt, dann werden seine Bedürfnisse eher ganz weit oben in der Pyramide angesiedelt sein.

Die Kunst besteht darin, ein genaues Gespür dafür zu entwickeln, wo dein Hund denn grad steht und welche Bedürfnisse von seiner Seite daher Vorrang haben. Überleg dir also bitte für jede Stufe der Bedürfnispyramide mehrere Situationen, wo du weißt, dass dein Hund sich dann gerade auf der jeweiligen Stufe befindet und trag sie hier ein:

Stufe 1 - Überlebensnotwendiges:

.....

.....

.....

.....

.....



Stufe 2 - Sicherheitsbedürfnisse:

.....

.....

.....

.....

.....

Stufe 3 - Gemeinschaft und Zuwendung:

.....

.....

.....

.....

.....

Stufe 4 - Wertschätzung und Anerkennung:

.....

.....

.....

.....

.....



Stufe 5 - Entfaltung, Potential leben:

.....

.....

.....

.....

.....

querdurch – kognitive Bedürfnisse, Verstehen können

.....

.....

.....

.....

.....



WAS KOSTET'S DEINEN HUND?

Wir machen uns oft nicht klar, dass alles, was wir von unserem Hund verlangen, ihn auch etwas kostet – Aufmerksamkeit, Energie, Verzicht auf anderes, Überwindung, Selbstbeherrschung,..... – und dass der Nutzen nicht immer mithalten kann. Die Aufgabe der Hundeerziehung ist es zwar, das alles ein wenig zu automatisieren und dafür zu sorgen, dass wir nicht immer mit großem Nutzen aufwarten müssen, die Kosten bestehen aber dennoch weiter.

Wähle doch mal 3 – 5 Dinge aus (gern auch mehr), die du von deinem Hund verlangst (z.B. Rückruf in der Situation xy oder in der Stadt mit dir an kurzer lockerer Leine gehen oder dir das Fundstück im Wald abzugeben oder was auch immer). Dann überlege, was es deinen Hund kostet, in dem Moment das zu tun, was du willst. Und was er davon hat, also welchen Nutzen ihm das bringt.

Situation /Übung	Kosten	Nutzen



DEINE ZIELE – SEINE MOTIVATION

1. Dein Ziel (vom Kursbeginn)

.....

.....

Was der Hund derzeit macht:

.....

.....

Welche Motivation hat er dafür?

.....

.....

Welches Bedürfnis ist evtl. stärker als dein Ziel?

.....

.....



2. Welche Kosten würde dein Ziel für den Hund mit sich bringen?

.....

.....

3. Welchen Nutzen hat er davon?

.....

.....

4. Wie könntest du

die Kosten senken:

.....

.....

den Nutzen erhöhen:

.....

.....



MEIDEVERHALTEN

Meideverhalten ist an sich nichts Schlimmes. Jeder von uns macht das auch ein wenig: Wir rufen jemand nicht zurück, der uns mühsam erscheint. Wir essen bestimmte Dinge nicht, die uns nicht schmecken. Wir schieben unangenehme Arbeit vor uns her – das ist alles Meideverhalten.

Zum Problem wird es nur, wenn es entweder zu intensiv ist – weil dann Angst mit im Spiel ist – oder wenn es zu häufig vorkommt oder wenn es von etwas ausgelöst wird, was wir aber nicht wirklich vermeiden können. Dann entsteht daraus nämlich auf Dauer Verunsicherung oder Stress (oder beides).

Auch dein Hund hat so seine kleinen, ganz normalen Meidereaktionen: Er rührt den Napf mit dem vielen Gemüse drin kaum an oder sucht das Weite, wenn er das Brustgeschirr in deiner Hand sieht oder was immer. Wichtig ist nun, dass du dieses Meideverhalten erstens bemerkst, nämlich auch schon die kleinen ersten Anzeichen, und dann zweitens beurteilen kannst, ob das was ganz Normales oder sehr Seltenes ist und den Hund nicht belastet oder aber ob es häufiger vorkommt und du was ändern solltest.

(Wie man was ändert, dazu gibt es dann im nächsten Modul „Verhalten ändern“ viele zusätzliche Infos.)

Beobachte also nur mal ganz genau, wann du die eine oder andere kleinere oder größere Meidereaktion bei deinem Hund beobachten kannst und trag das in die Tabelle ein. Ergänze die Tabelle im Lauf der Tage oder Wochen auch immer mal wieder.

[illegible]